



eiopa

EUROPEAN INSURANCE
AND OCCUPATIONAL PENSIONS AUTHORITY

Jahresbericht 2016

Kurzfassung

Weder EIOPA noch Personen, die in EIOPA's Namen handeln, sind für die Verwendung der nachstehenden Informationen verantwortlich.

Luxemburg: Amt für Veröffentlichungen der Europäischen Union, 2018

Print EI-AD-17-001-DE-C ISBN 978-92-95087-98-9 doi:10.2854/594224
PDF EI-AD-17-001-DE-N ISBN 978-92-95214-06-4 ISSN 2529-573X doi:10.2854/767768

© EIOPA, 2018

Nachdruck mit Quellenangabe gestattet.

Für die Verwendung oder den Nachdruck von Fotos oder anderen Materialien, die nicht unter das Urheberrecht von EIOPA fallen, ist eine Genehmigung direkt bei den Urheberrechtseinhabern einzuholen.

Vorwort des Vorsitzenden

Um eine solide und effektive Aufsicht über Versicherungsunternehmen und Pensionsfonds zu gewährleisten, tritt die Europäische Aufsichtsbehörde für das Versicherungswesen und die betriebliche Altersversorgung (EIOPA) mit Nachdruck für einen ganzheitlichen und integrierten Ansatz bei der europäischen Beaufsichtigung und Überwachung des Geschäftsgebarens ein und hat in den letzten Jahren alles unternommen, um ihrem Auftrag durch hochwertige Regulierung, technische Beratung und Aufsichtstätigkeit auf der Ebene der Europäischen Union gerecht zu werden. Das Jahr 2016 bildete hier keine Ausnahme, wie aus dem Bericht ersichtlich ist, der detaillierte Informationen über unsere Aktivitäten und Erfolge im letzten Jahr enthält und deutlich macht, dass die Behörde entschlossen ist, eine gemeinsame europäische Aufsichtskultur mit einheitlicher Aufsichtspraxis in der ganzen Europäischen Union herbeizuführen.

Die EIOPA hat 2016 Tools und Projekte entwickelt und auf den Weg gebracht, um die aufsichtliche Konvergenz, die Finanzstabilität und den Verbraucherschutz für Versicherungsnehmer sowie Betriebsrentenanwärter und -empfänger in der Europäischen Union zu fördern. Über die umfangreichen Aufgaben hinaus, die sich aus der Richtlinie Solvabilität II ergeben, wie z. B. die sichere Erhebung und Speicherung von Daten, führte EIOPA die monatliche Ermittlung und Veröffentlichung risikoloser Zinskurven ein und legte erstmals einen Bericht über langfristige Garantien vor. Sie führte einen EU-weiten Stresstest des Versicherungssektors durch, entwickelte ihr makroprudenzielles Konzept für das Niedrigzinsumfeld im Rahmen von Solvabilität II, veröffentlichte ihren Jahresbericht zu Verbrauchertrends und beriet die Europäische Kommission in Fragen wie der Entwicklung eines europaweiten privaten Altersvorsorgeprodukts (PEPP) und – zusammen mit dem Gemeinsamen Ausschuss – den Basisinformationsblättern für verpackte Anlageprodukte für Kleinanleger und Versicherungsanlageprodukte (PRIIP).

Für den Bereich der betrieblichen Altersvorsorge legte die EIOPA mit ihrer Stellungnahme zu einem gemeinsamen Rahmen für Risikobeurteilungen und Transparenz einen Lösungsansatz für die Sicherung der langfristigen Tragfähigkeit von Pensionszusagen vor und sprach sich für rechtzeitige Anpassungen aus.

Die Umsetzung des EIOPA-Gesamtplans zur Schaffung aufsichtlicher Konvergenz erfolgte über die weitere Ausgestaltung des Handbuchs für gute Aufsichtspraxis, die Erarbeitung

von Konsistenzberichten über die Behandlung bestimmter relevanter Fragen in internen Modellen und Besuche bei den nationalen Aufsichtsbehörden, die unabhängige Rückinformationen liefern, Aufsichtspraktiken infrage stellen und Verbesserungen in der nationalen Aufsichtstätigkeit durch Maßnahmen wie die Durchführung von Bilanzüberprüfungen fördern. Verstärktes Augenmerk wurde auch auf die Aufsichtspraxis bei grenzüberschreitenden Geschäften gelegt.

Wir werden 2017 auf diesen Erfolgen aufbauen, um unsere Stellung als glaubwürdige Aufsichtsbehörde zu festigen, indem wir der Angleichung der Aufsichtspraxis Priorität einräumen und dabei mitwirken, die Agenda der Europäischen Union in Bereichen wie der Kapitalmarktunion voranzubringen. Die EIOPA muss weiterhin bereit sein, auf das sich verändernde politische und wirtschaftliche Umfeld zu reagieren, insbesondere auf die zunehmende Digitalisierung und den Einsatz immer größerer Datenmengen. Sie muss sicherstellen, dass sie mit dieser Entwicklung Schritt hält, um effektiv auf die mit Innovation verbundenen Chancen und Herausforderungen reagieren zu können, damit die Verbraucher davon profitieren, aber weiterhin den notwendigen Schutz genießen.

Bei der Verfolgung unserer Ziele stützen wir uns auf ein breites Spektrum von Partnern und Interessenträgern. Ich möchte bei dieser Gelegenheit unseren Kollegen in den nationalen Aufsichtsbehörden für ihre anhaltende Kooperationsbereitschaft und Offenheit im vergangenen Jahr danken. Ich möchte auch dem Rat der Aufseher und dem Verwaltungsrat der EIOPA für ihr strategisches Engagement meinen Dank bekunden. Eine tragfähige europäische Aufsichtskultur lässt sich nicht von heute auf morgen realisieren, aber gemeinsam setzen wir uns für positive Veränderungen zum Wohle der europäischen Verbraucher ein.

Gabriel Bernardino



Vorwort des Exekutivdirektors

4

Wenn ich auf das Jahr 2016 zurückblicke, kann ich wohl mit Fug und Recht sagen, dass die EIOPA ihr strategisches Ziel erreicht hat, sich als verantwortungsbewusste, kompetente und professionell agierende Einrichtung zu erweisen.

Von Anfang an war das Streben nach höchsten Maßstäben ein wesentliches Element unserer Arbeitsweise. Als Organisation erschließen wir ständig neue Möglichkeiten, um unsere Leistungskraft zu erhöhen und die Qualität der Ergebnisse zu verbessern.

Im Jahr 2016 gehörte dazu eine Überprüfung des organisatorischen Aufbaus der EIOPA mit dem Ziel, so effektiv wie möglich zu arbeiten und unsere Ressourcen optimal zur Verwirklichung unseres Arbeitsprogramms einzusetzen. Die daraus resultierende neue Struktur, die Ende 2016 wirksam wurde, spiegelte den Übergang der EIOPA-Strategie von der Regulierung zur Aufsichtsführung wider und berücksichtigte die praktischen Erfahrungen der vorangegangenen fünf Jahre. Durch die Veränderungen wurden die Mitarbeiter stärker an die organisatorischen Schwerpunkte herangeführt und die EIOPA in die Lage versetzt, ihre strategischen Ziele effektiver zu erreichen, vor allem infolge einer verbesserten Koordinierung und effizienteren Arbeitsweise innerhalb der Behörde.

Der richtige Umgang mit den personellen und finanziellen Ressourcen hat für die EIOPA nach wie vor hohe Priorität. Ende 2016 waren 95,7 % der 139 Planstellen im Stellenplan besetzt. Die Behörde führte im Laufe des Jahres 26 Aktionen zur Personalbeschaffung durch, doch ist es weiterhin nicht leicht,

qualifizierte Mitarbeiter zu gewinnen und zu halten. Mit Blick auf die Zukunft unternahm die EIOPA 2016 große Anstrengungen zur Entwicklung eines Kompetenzrahmens, der die aufsichtlichen Kompetenzen absteckt, die die Behörde bei ihrer verstärkten Orientierung auf die Aufsichtstätigkeit benötigt.

Beim Vollzug des operativen Haushalts, der sich 2016 auf 21 762 500 EUR belief, wendet die EIOPA alle Grundsätze und Standards der wirtschaftlichen Haushaltsführung an. Ich kann hier mit Genugtuung feststellen, dass Ende 2016 die Ausführungsrate bei den Verpflichtungsermächtigungen 99,68 % betrug.

Die EIOPA wird auch künftig angesichts einer sich wandelnden politischen Landschaft und sich ändernder wirtschaftlicher Rahmenbedingungen bereit sein müssen, sich aktiv auf neue Schwerpunkte oder Aufgaben einzustellen. Eine gefestigte Organisationskultur wird uns dabei helfen, und ich bin stolz darauf, den Bediensteten der EIOPA bescheinigen zu können, dass sie sich in ihrer Arbeit an den sechs Werten der Behörde orientieren (Effizienz, Unabhängigkeit, Integrität, Verantwortungsbewusstsein, Teamgeist und Transparenz). Durch unser einheitliches Verständnis dieser Werte sind wir als Einrichtung imstande, künftig gemeinsam auf Herausforderungen zu reagieren, damit wir weiter auf unser Gesamtziel hinarbeiten können, das darin besteht, den Verbraucherschutz und die Finanzstabilität zum Wohle der Wirtschaft, der Unternehmen und vor allem der Bürger Europas auf eine noch festere Grundlage zu stellen.

Fausto Parente



Einleitung

Dem Versicherungssektor kommt in der Gesellschaft eine wichtige Aufgabe zu. Wenn er gut funktioniert, übernimmt er Risiken und trägt zu Wirtschaftswachstum und Finanzstabilität bei, was sich letztlich in größerer finanzieller Sicherheit für die Bürger niederschlägt. Mit Aktiva im Umfang von etwa zwei Dritteln des EU-Bruttoinlandprodukts (BIP) (73 % im Jahr 2015) ⁽¹⁾ ist er ein wichtiger Bestandteil des Finanzsektors. Und da seine Passiva ein Drittel des Vermögens europäischer Haushalte ausmachen, hängt das künftige Einkommen der Verbraucher zum Teil vom Versicherungssektor ab. Ähnlich verhält es sich mit der betrieblichen Altersvorsorge, die maßgeblich dazu beiträgt, dass ältere Menschen im Ruhestand nicht Gefahr laufen, in Armut zu geraten. Mit Aktiva in Höhe von ca. 25 % des BIP der EU ⁽²⁾ und noch deutlich höheren Anteilen in einigen Ländern verzeichnen Pensionsfonds ein starkes Wachstum und erweisen sich zunehmend als Investitionsquelle für die Finanzmärkte.

Die EIOPA entstand im Januar 2011 als Ergebnis von Reformen der Aufsichtsstruktur im Finanzsektor der EU. Die EIOPA ist eine unabhängige Aufsichtsbehörde, die beratend für das Europäische Parlament, den Rat der Europäischen Union und die Europäische Kommission tätig ist. Ihre Kernzuständigkeiten umfassen die Unterstützung der Stabilität des Finanzsystems, die Sicherstellung der Transparenz der Märkte und Finanzprodukte sowie den Schutz von Versicherungsnehmern, Altersversorgungsanwärtern und -begünstigten.

Die EIOPA hat den Auftrag, das öffentliche Interesse zu wahren, indem sie für die Wirtschaft

der Union und deren Bürger und Unternehmen zur kurz-, mittel- und langfristigen Stabilität und Effizienz des Finanzsystems beiträgt. Zu diesem Zweck fördert sie einen soliden Rechtsrahmen und eine kohärente Aufsichtspraxis, um die Rechte von Versicherungsnehmern, Altersversorgungsanwärtern und -begünstigten zu schützen und das Vertrauen der Öffentlichkeit in das Versicherungswesen und die betriebliche Altersversorgung in der Europäischen Union zu stärken.

Die EIOPA zählt zu den drei europäischen Aufsichtsbehörden, die eine wesentliche Komponente des Europäischen Systems der Finanzaufsicht (ESFS) bilden. Es handelt sich dabei um ein integriertes Netzwerk nationaler und europäischer Aufsichtsbehörden, das für die notwendige Verknüpfung der makro- und der mikroprudenziellen Ebene sorgt, während die laufende Aufsicht auf nationaler Ebene angesiedelt ist.

Im Jahresbericht wird detailliert auf die wichtigsten Ergebnisse der Behörde eingegangen, die 2016 in ihren Haupttätigkeitsfeldern zu verzeichnen waren:

- Stärkung des Verbraucherschutzes,
- Verbesserung der Funktionsweise des EU-Binnenmarkts auf dem Gebiet der Altersvorsorge und Versicherungen,
- Erhöhung der Finanzstabilität des Sektors Versicherungen und betriebliche Altersvorsorge und
- Profilierung der EIOPA als verantwortungsbewusste, kompetente und professionell agierende Einrichtung.

⁽¹⁾ *Quelle:* Eurostat und EIOPA EU/EEA (re)insurance statistics (EU/EWR-(Rück-)Versicherungsstatistik): <https://eiopa.europa.eu/financial-stability-crisis-prevention/financial-stability/statistics>

⁽²⁾ *Quelle:* <https://eiopa.europa.eu/financial-stability-crisis-prevention/financial-stability/statistics>

INFOKASTEN: Die fünf wichtigsten Ergebnisse 2016

Basisinformationsblätter (Key Information Documents, KID)

Die technischen Regulierungsstandards (RTS) zu den Basisinformationsblättern für verpackte Anlageprodukte für Kleinanleger und Versicherungsanlageprodukte (PRIIP) sind ein Meilenstein auf dem Weg zur Erhöhung der Transparenz von Anlageprodukten durch einfache und vergleichbare Informationen im gesamten Banken-, Versicherungs- und Wertpapiersektor. Zum ersten Mal können Verbraucher problemlos verschiedene Produkte miteinander vergleichen und fundierte Anlageentscheidungen treffen, die ihren speziellen Erfordernissen entsprechen.

Beginn einer EU-weiten thematischen Überprüfung des Marktverhaltens von Versicherungsunternehmen, die auf dem Gebiet der fondsgebundenen Lebensversicherungen tätig sind

Thematische Überprüfungen sind für die EIOPA ein wichtiges Instrument ihrer Strategie für die Überwachung des Geschäftsgebarens, die konkrete Finanzaktivitäten oder Produkte betrifft, bei denen erste Anhaltspunkte vorliegen, dass sie mit Nachteilen für die Verbraucher verbunden sein könnten. Bei der 2016 in Angriff genommenen Überprüfung ging es vor allem um die Ermittlung potenzieller Ursachen für die Benachteiligung von Verbrauchern, die sich aus den Beziehungen zwischen Versicherungen und Anbietern von Leistungen der Vermögensverwaltung ergeben. Die thematische Überprüfung ist ein wichtiger Schritt zur effektiven Einführung und Umsetzung der EIOPA-Strategie, die einen umfassenden risikobasierten Präventivrahmen für die Überwachung des Geschäftsgebarens zum Ziel hat.

Empfehlung zur Ermittlung und Kalibrierung der Anlagerisikokategorien bei Infrastrukturprojekten

Investitionen in die Infrastruktur könnten sich für die Versicherungsbranche als sehr bedeutsam erweisen. Allerdings sind derartige Projekte oft sehr komplexer Natur und erfordern spezielles Fachwissen in Sachen Risikomanagement. Die EIOPA schlug daher einen differenzierteren Ansatz und die Schaffung einer gesonderten Klasse von Vermögenswerten im Rahmen der Standardformel von Solvabilität II für Anlagen in Infrastrukturprojekte vor. Durch den vorgeschlagenen Ansatz verringern sich die Risikoaufschläge für Eigen- und Fremdkapital bei der Bewertung von Anlagen in Infrastrukturprojekte spürbar.

Empfehlung zur Schaffung eines EU-Binnenmarkts für private Altersvorsorgeprodukte (PPP)

Die von der EIOPA auf eine Bitte der Europäischen Kommission hin gegebene Empfehlung lieferte wertvolle Anregungen für die Debatte darüber, wie private Altersvorsorgeprodukte dazu beitragen können, die Voraussetzungen für eine angemessene Versorgung im Ruhestand zu schaffen und verstärkte langfristige Investitionen von Anbietern derartiger Produkte zu fördern. Aufgrund des stark divergierenden Marktes für private Altersvorsorgeprodukte im Europäischen Wirtschaftsraum (EWR) kann nur ein aufsichtsrechtlich unbedenkliches Produkt ergänzender Art, das nachweislich vertrauenswürdig, transparent und kostengünstig ist, die Hemmnisse und Effizienzdefizite grenzüberschreitender Geschäfte und Angebote überwinden.

EIOPA auf Berichterstattung nach Solvabilität II gut vorbereitet

Die Richtlinie Solvabilität II regelt die Anforderungen an die Berichterstattung und weist der EIOPA eine Rolle bei der sicheren Erhebung und Verwaltung der entsprechenden Daten zu. Im Jahr 2016 erhielt die EIOPA den ersten vollständigen Datensatz dieser Art, was einen Meilenstein in der Durchführung des Solvabilität-II-Projekts darstellt. Sie erstellte zu diesem Zweck einheitliche Vorlagen und Tools, um die Unternehmen bei der Wahrnehmung ihrer Berichtspflichten zu unterstützen. Darüber hinaus legte sie einen voll funktionsfähigen zentralen Speicher für Versicherungsdaten an, der sich zur umfangreichsten und zuverlässigsten Datenbank zu Versicherungsunternehmen entwickeln wird. Die Daten werden analysiert und bewertet, um sie den zuständigen nationalen Behörden zuzuleiten, womit sich ein europäischer Mehrwert ergibt.

Monatliche Erstellung risikoloser Kurven und symmetrische Anpassung des Eigenkapitalrisikos

Wesentliche Bestandteile des Solvabilität-II-Rahmens werden jetzt in der ganzen Europäischen Union einheitlich ermittelt und sind für (Rück-)Versicherungsunternehmen nachvollziehbar, da die EIOPA diese Informationen monatlich veröffentlicht.

Erster Jahresbericht über langfristige Garantien und Maßnahmen gegen Eigenkapitalrisiken

Erstmals unterbreitete die EIOPA einen Bericht über die Anwendung und die Auswirkungen von langfristigen Garantien und von Maßnahmen gegen Eigenkapitalrisiken auf die finanzielle Lage der europäischen Versicherer. Die Ergebnisse dieser Bestandsaufnahme bestätigten, dass sich diese Maßnahmen spürbar auf die finanzielle Lage der Versicherer auswirkten, und deuteten darauf hin, dass die Maßnahmen ihre beabsichtigte Wirkung entfalten, auch in puncto Finanzstabilität, wie 2016 der EIOPA-Stresstest des Versicherungssektors deutlich vor Augen führte.

Beginn einer Überprüfung der Aktiva-Qualität und Bilanzüberprüfung im Altersvorsorge- und Versicherungssektor Bulgariens

Die EIOPA spielte eine maßgebliche Rolle bei der Realisierung einer umfassenden Prüfung der Widerstandsfähigkeit beider Sektoren in Bulgarien, die sich positiv auf die Glaubwürdigkeit und das Vertrauen der Verbraucher auswirkte. Die EIOPA steuerte fundierte Branchenkenntnisse bei, fungierte als Kovorsitzende im Lenkungsausschuss und hatte in technischer Hinsicht die Federführung inne, auch bei der methodischen Vorbereitung der Maßnahme.

EIOPA-Stresstest des Versicherungssektors 2016

Die EIOPA führte ihre EU-weiten Stresstest durch, um auf der Basis eines gemeinsamen analytischen Rahmens die Schwachstellen der Versicherer und ihre Widerstandsfähigkeit gegen sehr negative Marktentwicklungen einzuschätzen. Die Ergebnisse bestätigten, dass das derzeitige makroökonomische Umfeld den europäischen Versicherungssektor vor große Herausforderungen stellt. Der nach dem Inkrafttreten von Solvabilität II realisierte Stresstest erbrachte eine „hochauflösende“ Momentaufnahme der Schwachstellen des Sektors, die besondere Aufmerksamkeit seitens der Aufsichtsgremien erfordern. Die EIOPA wird die Umsetzung der Empfehlungen durch die zuständigen nationalen Behörden intensiv verfolgen, damit sie eine koordinierte Reaktion auf Situationen veranlassen kann, die möglicherweise eine Gefahr für den Fortbestand des beaufsichtigten Unternehmens und sogar des Systems insgesamt darstellen.

Diskussionspapier über die mögliche Harmonisierung des Rahmenwerks zur Sanierung und Abwicklung von Versicherungsunternehmen

Die EIOPA gab einen Überblick über die derzeit bestehenden Regelungen, die ein sehr fragmentiertes Bild ergeben, und wies den Weg zu einem harmonisierten Rahmenwerk zur Sanierung und Abwicklung, dessen wichtigste Bausteine sie darlegte. Dieses Rahmenwerk könnte ein wichtiger Schritt und ein bedeutsamer Meilenstein auf dem Weg zu einem robusteren und stabileren Versicherungsmarkt im Interesse der Versicherungsnehmer sein.

Stellungnahme gegenüber den EU-Institutionen zu einem gemeinsamen Rahmen für Risikobeurteilungen und Transparenz bei Einrichtungen der betrieblichen Altersvorsorge (IORP)

Diese Stellungnahme markiert einen großen Schritt nach vorn auf dem Weg zu einer realistischen und risikoorientierten Bewertung der finanziellen Situation von Pensionsfonds. Die Empfehlungen der EIOPA zur Modernisierung der europäischen Regulierung der Pensionsfonds zielen darauf ab, den Sektor betriebliche Altersvorsorge bei der Bewältigung seiner aktuellen und künftigen Herausforderungen zu unterstützen.



eioopa
EUROPEAN INSURANCE
AND OCCUPATIONAL PENSIONS AUTHORITY